

Stand: Juli 2019.

Juliane Lang, M.A. der Gender Studies und Erziehungswissenschaft, arbeitet wissenschaftlich, journalistisch und in der politischen Bildungsarbeit zu Themen rund um die extreme Rechte und Geschlecht. Sie ist Mitglied im "Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus" (www.frauen-und-rechtsextremismus.de) und arbeitet aktuell als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „KRiSE der GeschlechterVERhältnisE? Anti-Feminismus als Krisenphänomen mit gesellschaftsspaltendem Potenzial“ (REVERSE) an der Philipps-Universität Marburg.

Ausgewählte Veröffentlichungen:

„Antifeminismus in Bewegung. Aktuelle Debatten um Geschlecht und sexuelle Vielfalt.“ im Verlag Marta Press, Hamburg (2018, hrsg. mit Ulrich Peters).

„Rechter‘ Antifeminismus: Debatten um Geschlecht und Sexualität als Scharnier in die ‚Mitte‘ der Gesellschaft.“ In: Betrifft Mädchen, Schwerpunkt „Rechtspopulismus und Antifeminismus Nein danke!“, 31.Jahrgang 2018, Heft 4. S. 148-153.

„Backlash, neoreaktionäre Politiken oder Antifeminismus? Forschende Perspektiven auf aktuelle Debatten um Geschlecht.“ In: Feministische Studien, Schwerpunkt „Normalisierung neoreaktionärer Politiken“, 36. Jahrgang, Heft 2, November 2018. S. 335-346 (gemeinsam mit Christopher Fritzsche).

„Zum Schutz von Frauen, Kindern und Vaterland – Ein Blick auf aktuelle rechte Mobilisierungen.“ In: Kindesmisshandlung und -vernachlässigung. Band 22, Ausgabe 1/ 2019. S. 56-69 (gemeinsam mit Clemens Fobian).